

Kalkhake kein Interesse an GeWo

Ein Nachtrag vom 14. März aus gutem Grund vorab:

CDU-Stadtrat und OB-Kandidat Markus Kalkhake verließ die die Stadtratssitzung, von der nachfolgend die Rede ist, und wurde kurz darauf beim Volleyballspiel in der Wolfsgrube gesehen. Er selbst hat diesen Ausflug aus wahltaktischen Gründen natürlich nicht kundgetan. Umso interessanter in der heutigen Ausgabe von Freies Wort die Antwort auf die Frage: *Wofür würden Sie eine Stadtratssitzung verlassen?* Antwort von Markus Kalkhake: Getan habe ich es schon für meine Frau, Familie und den Beruf.

Da scheint es doch ein bisschen mit der Ehrlichkeit zu hapern! Oder ist es die Vergesslichkeit? Des Weiteren erklärte der CDU-OB-Kandidat inzwischen öffentlich, dass er gut auf die Informationen des GeWo-Geschäftsführers verzichten konnte, weil er ohnehin schon alles weiß zum Unternehmen... Das klingt doch sehr nach Besserwisserei und Arroganz!

In der Stadtratssitzung am 29. Februar stand der Bericht zur Umsetzung des Sanierungskonzeptes der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft Suhl (GeWo) im nichtöffentlichen Teil zur Debatte. Geschäftsführer Ralf Heymel hat in überzeugender Darlegung von Fakten und Zusammenhängen positive Entwicklungstrends in der GeWo aufgezeigt. Die Stadträte hatten nicht nur die Möglichkeit, Fragen zur Umsetzung des Konzeptes und zur Zukunft des Unternehmens zu stellen, sondern erhielten auch konkrete Antworten von Ralf Heymel. Zum Beispiel zur Abriss-Problematik bzw. zu Verkäufen von Wohnungen und Blocks. Da die Debatte im nichtöffentlichen Teil stattfand, möchte ich mich auf die Äußerung beschränken: Der Bericht zeigte, dass das Sanierungskonzept erste Erfolge bringt und dass der Weg, der eingeschlagen wurde, um dieses für so viele Suhler Bürger wichtige städtische Unternehmen zu retten, der richtige ist. Viele Stadträte bekundeten mit konkreten Fragen ihr Interesse an der Problematik und an der Zukunft der GeWo.

Einer hatte es jedoch nicht nötig, sein Wissen zur GeWo zu aktualisieren bzw. Einblick in die Faktenlage zu nehmen, um Entwicklungstendenzen zu erkennen. Demonstrativ verließ CDU-Stadtrat Markus Kalkhake just zu dem Zeitpunkt die Sitzung, als Ralf Heymel seinen Vortrag begann. Er ignorierte diesen Tagesordnungspunkt einfach und auch alles, was noch danach zu debattieren und zu beschließen war. Das ist unverständlich, weil gerade Markus Kalkhake in seinen öffentlichen Auftritten gebetsmühlenartig „Abriss stoppen“ und „Investoren suchen“ im Zusammenhang mit der GeWo predigt.

gez. Ingrid Ehrhardt Fraktionsvorsitzende